



Corona-Update: Nr. 4 Die Impfung ist da.

Wird alles wie früher?

Schon Babys und Kleinkinder werden gegen **verschiedene Krankheiten geimpft**, zum Beispiel gegen Diphtherie, Masern oder Keuchhusten. Deshalb sterben viel weniger Kinder als früher. Sehr viele Krankheiten, an denen einmal Kinder und Erwachsene gestorben sind oder von denen sie lebenslange Schäden davongetragen haben, gibt es heute bei uns gar nicht mehr, weil es Impfungen dagegen gibt. Auch Pocken und Polio (Kinderlähmung) gehören dazu.



Vor 1955 gab es noch keine Impfung gegen Polio.



Heute gibt es Polio in Europa nicht mehr.

Gesund sein und bleiben – das wollen wir alle. **Impfungen schützen uns** vor Krankheiten und gehören deshalb zu den wichtigsten Erfindungen überhaupt.

Sie machen unser Leben sicherer, aber sehr selten können sie auch etwas anderes auslösen. Das ist bei fast allem so: Fisch ist ein wichtiges Nahrungsmittel – auch wenn manchmal jemand an einer Gräte erstickt. Fahrzeuge (egal ob Fahrrad, Auto, Bus, Bahn oder Schiff) erleichtern unser Leben – auch wenn es Unfälle gibt. Und kaum jemand würde aus einem brennenden Haus

nicht ins Sprungtuch der Feuerwehr springen, nur weil er sich dabei das Bein brechen könnte.



Es geht um das Risiko

Das macht vielen Menschen Sorgen. Welches Risiko ist kleiner: das Risiko, zu erkranken und eventuell Schäden davonzutragen oder sogar zu sterben, oder das Risiko, dass eine Impfung ernsthafte Probleme macht? Zum Glück wissen wir das genau: **Die Impfung bringt das unvergleichlich geringere Risiko.**



Das gilt auch für die erste Impfung, die gegen Covid-19 zugelassen wurde. Der **Molekularbiologe* Martin Moder** erklärt, warum das so ist:

www.youtube.com/watch?v=0LnkoEOHSiM

* Ein Molekularbiologe untersucht Lebensvorgänge auf der Ebene von Molekülen.



Die **besten Forscher der Welt** haben die Impfung entwickelt. Sie haben dazu vieles anwenden können, was sie schon vorher wussten. Coronaviren gibt es ja schon länger. Und man hat auch schon früher damit begonnen, Impfstoffe dagegen zu entwickeln. Nur wurden die dann nicht gebraucht. Deshalb ist die Forschung daran liegen geblieben – und jetzt wurde sie wieder aufgenommen. Darum kann man sagen, dass die Entwicklung des neuen Impfstoffes eigentlich schon viele Jahre vor dem Ausbruch von dem ersten Auftreten von Covid-19 begonnen hat.



Fotos: iStockphoto.com (4), CDC/Charles Farmer

Zehntausende Menschen weltweit haben sich schon **freiwillig als Versuchspersonen** impfen lassen, bevor der Impfstoff zugelassen worden ist. Sie werden nach wie vor beobachtet, damit man weiß, ob es ihnen immer noch gut geht und wie lange der Impfschutz anhält.

Es wird **Monate dauern, bis alle geimpft sein werden**, die älter als 16 Jahre sind und die das wollen. Zuerst muss genügend Impfstoff hergestellt werden, dann muss er ausgeliefert werden und schließlich müssen Menschen geimpft werden. Das bedeutet enorm viel Arbeit. In der Europäischen Union leben fast 450 Millionen Menschen. Damit die Impfung sicher schützt, braucht man zwei Teilimpfungen im Abstand von einigen Wochen.

Einstweilen gilt weiterhin:

- Abstand halten



- Mund-Nasen-Schutz tragen



- Hände waschen

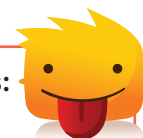


FAQs zum Schulalltag

> Wird es Covid-19 eines Tages auch nicht mehr geben?

Stellen wir uns das Corona-Virus wie ein hungriges Raubtier vor. Jeder nicht geimpfte Mensch kann „Futter“ sein. Solange das Virus genug Futter findet, bleibt es. Es wird vielleicht seltener, aber es verschwindet nicht. Erst wenn kein „Futter“ mehr da ist – wenn möglichst viele geimpft sind – verhungert das Virus – und stirbt aus. Und erst dann kann wieder alles so sein wie vor Covid-19.

**Sich impfen zu lassen sagt dem Virus:
Mich kriegst du nicht!**



NÄCHSTES MAL:
Immunität. Wie wirkt die Impfung?